



# Verantwortung für Dormagen

■ verlässlich ■ transparent ■ sachlich ■ bürgernah

FDP Wahlprogramm - Kommunalwahl Dormagen 2009

## Vorwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir haben uns neu aufgestellt. Neue Köpfe mit frischen Ideen können es kaum erwarten, Verantwortung für Dormagen zu übernehmen.

Alle Themen der Kommunalpolitik wollen wir in Ihrem Sinne **verlässlich, transparent, sachlich** und **bürgernah** aktiv mitgestalten.

Ganz besonders in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten stehen wir für Verlässlichkeit, für bürgernahe und sachliche Auseinandersetzung im Ringen um die bestmögliche Lösung und für Transparenz bei der Entscheidungsfindung für Sie, die Bürgerinnen und Bürger in Dormagen.

### **Das gelingt uns nur mit Ihrer Hilfe!**

Vertrauen Sie mir und meinem Team, unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme zum Wohle unserer Stadt.

Vielen Dank und herzliche Grüße  
Ihre

Beate Brebeck

## Inhalt

Vorwort .....	2
1. Wohnen, Bildung und Leben.....	4
1.1. Dormagen als Wohnstandort stärken.....	4
1.2. Kinder und Jugendliche – unsere Zukunft.....	5
1.3. Senioren - unser Erfahrungsschatz .....	6
1.4. Kulturen - unsere Vielfalt.....	7
2. Wirtschaft und Arbeit.....	8
2.1. Heimische Wirtschaft fördern .....	8
2.2. Intelligente Standortentwicklung.....	9
2.3. Sicherheit am Chemiestandort.....	10
3. Finanzen und Verwaltung .....	11
3.1. Die schuldenfreie Stadt .....	11
3.2. Die kostenbewusste Stadt.....	11
3.3. Die bürgerorientierte Stadt .....	12
3.4. Energiepreise und Abgaben.....	12
3.5. Städtische Planung, Steuerung und Kontrolle .....	13
4. Stadtentwicklung, Sport und Kultur .....	14
4.1. Stadtentwicklung .....	14
4.2. Kultur und Sport.....	15
4.3. Ortsteile fördern .....	16
4.4. Agenda 21 .....	17
4.5. Neue Siedlungen.....	17
Anlagen: FDP-Kandidaten in den Wahlbezirken.....	18

## 1. Wohnen, Bildung und Leben

„My home is my castle“. Sich wohlfühlen, geborgen sein. Einen sicheren Arbeitsplatz und ausreichend Gestaltungsmöglichkeiten für die Freizeit besitzen. Alleine und mit der Familie. Sind diese Bedingungen gegeben, empfinden wir das Leben und Wohnen als lebenswert.

### 1.1. Dormagen als Wohnstandort stärken

Dormagen bietet mit seinen einzelnen Ortsteilen ein attraktives Lebens- und Wohnumfeld zwischen den Metropolen Düsseldorf und Köln. Mit Erholungs- und Freizeitbereichen wie dem Tannenbusch, dem Mühlenbusch und dem Chorbusch, der Nievenheim/Straberger-Seenplatte und dem Grind entlang des Rheins sowie kulturellen Attraktionen wie dem Kloster Knechtsteden und der Zollfeste Zons hat Dormagen für alle Altersgruppen viel zu bieten. **Unser Ziel ist es, die Qualitäten der Stadt Dormagen zukünftig zu erhalten, zu fördern und noch mehr in den Blickpunkt zu rücken.**

#### *Steuern und Nebenkosten für Wohnraum senken*

Neben der Attraktivität eines Standortes ist die Bezahlbarkeit von Wohnraum von großer Wichtigkeit. Insbesondere die Nebenkosten machen den Menschen zu schaffen. Ziel der FDP ist es, zur Senkung dieser Nebenkosten beizutragen. Auf unsere Initiative hin wurde bereits in 2008 die Grundsteuer gesenkt und der Gaspreis zeitnah ab Januar 2009 herabgesetzt. Diese Reduzierungen entlasten alle Bürger/-innen, sowohl Eigentümer als auch Mieter. Hier muss aber unseres Erachtens noch deutlich mehr getan werden. Wir werden uns deshalb verstärkt dafür einsetzen,

- **die Gaspreis- und Netzkostenreduzierungen umgehend an den Verbraucher weiterzugeben,**
- **die Grundsteuer weiter zu senken, um Mieter und Eigentümer gleichermaßen stärker zu entlasten,**
- **energiesparende Maßnahmen beim Wohnungsbau stärker als bisher zu fördern.**

#### *Günstige Wohnungen für große Familien, Erststarter und Senioren*

Viele junge Menschen und große Familien, aber auch Senioren suchen Wohnungen, die zu ihnen passen und die sie sich auch leisten können. Längst sind die Nebenkosten eine große zusätzliche Belastung für alle. Die Selbständigkeit eines jungen Menschen beginnt spätestens mit einer eigenen Wohnung. Wo gibt es ausreichend preiswerte kleine Wohnungen für Erststarter? Auch ältere Bürger/-innen möchten in einer altersgerechten Wohnung leben und nicht nur die Angebote von Senioreneinrichtungen nutzen.

Wir setzen uns für eine erfolgversprechende Planung und Strategie für Dormagen ein, um einerseits **junge Menschen** in unserer Stadt zu halten und andererseits **älteren Menschen** ihren **eigenen Lebensraum** so lange wie möglich zu lassen. Für **kinderreiche Familien** fehlen nach wie vor ausreichend **große Wohnungen**. Ziel der FDP ist es, Investoren diesen Bedarf zu verdeutlichen und geeignete Grundstücke dafür bereitzuhalten.

## 1.2. Kinder und Jugendliche – unsere Zukunft

Dormagen ist weit über die Stadtgrenzen hinweg als kinderfreundliche Stadt bekannt. Ausschlaggebend war die Einführung des Kinderbegrüßungspakets. Auch die Betreuungsangebote für unter Dreijährige und die Plätze an Ganztagsgrundschulen sind in Dormagen durch bereitgestellte Landesmittel überdurchschnittlich hoch.

Unser Ziel ist es, dieses Angebot auch in finanziell schwierigen Zeiten zu erhalten und bei Bedarf weiter auszubauen. **Für dringend notwendig erachten wir aber eine Qualitätssteigerung in diesem Bereich.** Dieses kann durch Fortbildungsmaßnahmen und zusätzliches Personal erreicht werden. Beim Thema Kinderschutz halten wir die Motivation zur Teilnahme an den ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen für sehr wichtig.

### *Kindergärten als wichtige vorschulische Bildungsstätte stärken*

Kindergärten bilden einen wesentlichen Grundbaustein für die Entwicklung und Bildung unserer Kinder. Darum wollen wir:

- **mehr Sprachförderung vor der Einschulung.**
- **eine Erhöhung der Anzahl fest angestellter sozialpädagogischer Fachkräfte.**
- **weiteren, bedarfsgerechten Ausbau der Plätze für unter Dreijährige.**
- **schrittweise Abschaffung der Elternbeiträge.**

### *Schulen besser ausstatten und Eltern mehr Wahlmöglichkeiten einräumen*

Insbesondere im Bereich der Schulen werden wir fünf wichtige Ziele verfolgen:

- **Die naturwissenschaftliche Lernsituation** an Dormagener Schulen wollen wir Schritt für Schritt mit modernen Laboreinrichtungen, neuesten technischen Geräten und besten Unterrichtsmaterialien **verbessern**. Insbesondere in den Fächern Chemie, Physik, Biologie und Informations- und Kommunikationstechnologie, die für die in Dormagen ansässigen Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, besteht Handlungsbedarf. Damit erhöhen wir die Beschäftigungschancen der jungen Menschen in Dormagen.
- **Viele Schulen sind dringend sanierungsbedürftig.** Dies betrifft nicht nur die oft angesprochenen Sanitäreinrichtungen, sondern auch Klassenräume, Pausenbereiche, Brandschutz, Energieeinsparungen sowie Sportanlagen.
- **Die Qualität der offenen Ganztagschulen muss deutlich verbessert werden.** Das aktuelle Beitragsniveau ist aus unserer Sicht vertretbar, deswegen liegt die Priorität der FDP bei einer deutlichen **Qualitätsverbesserung**. Erreicht werden soll dies durch eine Aufstockung der pädagogischen Fachkräfte und weitere Fortbildungsmaßnahmen.
- Wir machen uns darüber hinaus für **mehr Flexibilität beim Ganztagschulbetrieb** stark. Es soll den Schulen gestattet werden, auch nur für einzelne Klassenzüge Ganztagsunterricht anzubieten. Das Prinzip, dass eine Schule entweder ganz oder gar nicht in den Ganztagschulbetrieb wechseln darf, halten wir für falsch und an den Notwendigkeiten des Schulalltags vorbei geplant.
- **Schule und Wirtschaft müssen besser verzahnt werden.** Die Wirtschaft ist auf engagierte, ausbildungswillige Jugendliche angewiesen. Auch unter den „Schulmüden“ gibt es viele, die bestens geeignet sind für eine Ausbildung in Handwerk und Gewerbe. Hier gilt es, frühzeitig durch Praktika und Informationsveranstaltungen den Kontakt zwischen Schule und Wirtschaft herzustellen. Wir möchten auch errei-



#### 1.4. Kulturen - unsere Vielfalt

Wir leben in unserer Kultur so unbewusst, wie wir ihre Sprache gebrauchen. Dieses birgt die Gefahr dass wir unsere Denkweisen, Sitten und Wertvorstellungen für die einzig sinnvollen halten.

Kulturelle Vielfalt jedoch ist ein wahrer Schatz an andersartigen Erfahrungen und zusätzlichem Wissen. Damit können neue Möglichkeiten für Dormagen entstehen. Als eine Stadt mit weltoffenen Bürger/-innen werden in- und ausländische Unternehmen mit internationalen Verbindungen gerne in Dormagen bleiben und neue Betriebe werden sich ansiedeln. Gute Brücken dazu sind unsere **Städtepartnerschaften bzw. Städtefreundschaften** mit vielen Ländern, wie Frankreich, Israel, Spanien, Türkei und anderen mehr.

Diese **wollen wir weiter ausbauen und intensivieren**. Einen wichtigen Beitrag leisten bereits der Integrationsrat, aber auch unsere Bürger/-innen aus Kulturkreisen der ganzen Welt. Gemeinsam mit ihnen wollen wir interkulturelles Zusammenleben und Arbeiten als einen Vorteil für unsere Stadt nutzen.

**Wir setzen uns dafür ein, dass es auch zukünftig in Dormagen einen Integrationsrat geben wird.**

## 2. Wirtschaft und Arbeit

### 2.1. Heimische Wirtschaft fördern

Mit ihren rund 3000 insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen und Freiberuflern in Industrie, Handwerk, Handel und den Dienstleistungen bietet uns die Dormagener Wirtschaft eine breite Vielfalt an Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Die von ihnen aufbrachten Steuerzahlungen bilden eine der wichtigsten Einnahmenquellen für den Haushalt der Stadt und damit auch eine nachhaltige Grundlage zur Finanzierung von kommunalen Aufgaben. Darüber hinaus engagieren sich viele Unternehmen in den unterschiedlichsten sozialen Bereichen. Für die wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Entwicklung und für den Wohlstand in unserer Stadt spielen sie eine herausragende Rolle.

**Wir wollen daher die Rahmenbedingungen, vor allem für unsere kleinen und mittelständischen Unternehmen vor Ort verbessern** und sie bei der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Rahmen unserer kommunalen Möglichkeiten tatkräftig unterstützen.

#### *Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort Dormagen stärken*

Viele Unternehmen leiden an der hohen Steuer- und Abgabenlast und den hohen Energiekosten. Wir wollen daher den Hebesatz der **Gewerbesteuer spürbar senken, sobald es die Haushaltslage zulässt**. Dieses Ziel ist nur durch entschlossene Ausgabendisziplin, Kostensenkungen und konsequente Schuldentilgung zu finanzieren. Mit der Gewerbesteuersenkung stärken wir die Unternehmen in Dormagen und machen unseren Wirtschaftsstandort auch für ansiedlungswillige Unternehmen attraktiver. Damit tragen wir zu mehr und besseren Arbeitsplätzen bei, verbessern die Möglichkeit, hier vor Ort Arbeit zu finden, sichern Einkommen und Wohlstand in Dormagen. Das bringt mittel- bis langfristig auch höhere Steuereinnahmen für die Stadt.

Kaufkraft und Arbeitsplätze entstehen dauerhaft nur bei einer niedrigen Steuer- und Abgabenlast.

#### *Serviceleistungen der Stadt verbessern*

**Die städtische Wirtschaftsförderung muss deutlich verbessert werden.** Sie muss den Unternehmen handfeste Hilfestellungen bei Existenzgründungen bieten und insgesamt schnelle unbürokratische Hilfe leisten, insbesondere auch bei Planungs- und Genehmigungsverfahren.

#### *Höhere Frequenz der Unternehmensbesuche durch die Wirtschaftsförderung*

Die Kommunikation zwischen der städtischen **Wirtschaftsförderung** und den ortsansässigen Unternehmen muss dringend intensiviert werden, um **stärker** als bisher die unternehmerischen Rahmenbedingungen vor Ort zu **optimieren**. Die FDP hält es für unabdingbar, die Unternehmensbesuche der Wirtschaftsförderung zu vervielfachen und somit das Ohr viel näher am Puls des Geschehens und den Bedürfnissen der Unternehmen zu haben.

#### *Dormagen als Erholungs- und Einkaufsstadt stärken*

In zahlreichen Städten geht der traditionelle Einzelhandel in den Stadtkernen verloren. Mit dem Fachmarktzentrum auf dem Zuckerfabrikgelände gehört Dormagen zu den wenigen Städten, wo ein solches Angebot nahe am Stadtkern realisiert wird. Hier ergibt sich die einmalige Gelegenheit, das Fachmarktzentrum und den Einzelhandel in der Innenstadt zu ver-

binden. **Damit diese große Chance zur Belebung der Dormagener „Kö“ genutzt wird, fordert die FDP eine ansprechende, kreative Anbindung an die Fußgängerzone.** Darüber hinaus wünschen wir uns Weitsicht und Rücksichtnahme des Investors auf schon vorhandene Fachmärkte. Hier werden wir den Dialog suchen.

Darüber hinaus muss die Stadt zum Erhalt einer bunten Vielfalt an kundenorientierten Geschäften mit einem breiten, qualitativ hochwertigen und preisgünstigen Angebot für die Bürger/-innen unserer Stadt beitragen. Sie müsste als Impulsgeber verstärkte Anstrengungen für eine Belebung der Dormagener Innenstadt unternehmen, die Innenstadt attraktiver gestalten und deren Einkaufserlebnis- und Freizeitwert erhöhen. **Wir setzen uns für einen stärkeren Dialog zwischen Stadt und Einzelhandel in Dormagen ein.**

### *Stärkung lokaler Einzelhändler*

Darüber hinaus **wollen wir eine zwischen der Stadt und dem Einzelhandel abgestimmte gemeinsam Kampagne "Einkaufen vor Ort" ins Leben rufen.** Sie zielt darauf ab, die Dormagener Bürgerinnen und Bürger konsequent zum Kauf bei den ortsansässigen Einzelhändlern mit ihren qualitativ höherwertigen Waren einschließlich der lokalen Nahversorger, wie Lebensmittelläden, Bäckereien, Apotheken, Schreibwaren, Blumenläden etc. anzuregen. **Die FDP ruft zur Verbundenheit der Bürger/-innen mit diesen Händlern auf.**

Im Rahmen der Kampagne "Einkaufen vor Ort" sind die Geschäfte selbst aufgefordert, weitere Anstrengungen zu unternehmen, ein noch attraktiveres Angebot zu präsentieren und die Geschäfte noch kundenorientierter zu gestalten.

## 2.2. Intelligente Standortentwicklung

Dormagen ist wegen seiner Infrastruktur, der attraktiven Lage zwischen den großen Wirtschaftszentren Köln und Düsseldorf und der Nähe zu den Absatzmärkten ein begehrter Wirtschaftsstandort. Mit diesem Pfund gilt es zu wuchern! Zum einen muss die Stadt die knappen **Ansiedlungsflächen selektiv an solche Unternehmen vermarkten, die den größtmöglichen Nutzen** für die weitere wirtschaftliche Entwicklung **vor Ort mitbringen.** Dazu gehört es auch, den CHEMPARK bei der Vermarktung dort noch ausreichend vorhandener Freiflächen tatkräftig zu unterstützen.

Zum anderen muss die Stadt **neue Gewerbegebiete** an dafür geeigneten Standorten **erschließen.** Dies möchten wir in einem konstruktiven Dialog mit der Bezirksregierung erreichen, die in der Vergangenheit prinzipielle Bereitschaft signalisiert hat, Dormagens Bedürfnissen nach weiteren Gewerbegebieten entgegenzukommen.

### *Mittelständische Unternehmen mit breitem Branchen- und Technologiemix ansiedeln*

Nicht nur in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erweisen sich die Arbeitsplätze und die Steuerzahlkraft einer breit angelegten mittelständischen Wirtschaft als zukunftssicher. Dormagen braucht eine an den spezifischen Stärken ausgerichtete Standortstrategie, die sich auf die **Ansiedlung mittelständischer Unternehmen mit einem breiten Branchen- und Technologie-Mix** konzentriert. Für die FDP stehen dabei **kleine und mittlere Unternehmen im Fokus.**

Zur optimalen Nutzung der knappen Gewerbeflächen müssen **Arbeitsplätze, Steuerpotenzial und Flächenverbrauch** in einem **möglichst optimalen Verhältnis** zueinander stehen.



### 3. Finanzen und Verwaltung

#### 3.1. Die schuldenfreie Stadt

Die kurz- und langfristigen Schulden der Stadt und ihrer städtischen Betriebe (Konzern Stadt) belaufen sich auf über 100.000.000 €. Dafür bezahlen wir täglich mehr als 15.000 Euro allein an Zinsen. Diese Gelder fehlen jedes Jahr erneut für Investitionen in Kindergärten, Schulen und andere wichtige kommunale Aufgaben.

Dormagen konnte sich in den vergangenen drei Jahren über jährlich steigende Steuereinnahmen freuen. Trotz dessen hat die Große Koalition die Chance für einen spürbaren Schuldenabbau vertan. Selbst außerordentliche Rückzahlungen an Dormagen in Höhe von 2,3 Mio. Euro wurden trotz unserer Aufforderung nicht zur Schuldentilgung verwendet. Die zukunftsorientierte Finanzpolitik der FDP ist darauf gerichtet, die bestehenden **Schulden konsequent und spürbar abzubauen. Wir beenden die bisherige unsolide Schulden- und Ausgabenpolitik.**

Zur Sensibilisierung der Bürger/-innen und der verantwortlichen Politiker fordert die FDP die Anschaffung einer **gut sichtbaren Schuldenuhr**. Diese soll den aktuellen Schuldenstand der Stadt Dormagen darstellen, um ein Bewusstsein über den tatsächlichen Schuldenstand zu schaffen und zum Sparen anzuregen.

#### *Lösungswege für einen signifikanten Schuldenabbau*

Auslaufende Darlehen sollen vorrangig abgelöst werden. Das spart nachhaltig Zinszahlungen ein, die wieder sinnvoll investiert werden können. In Jahren hoher Steuereinnahmen werden wir einen festen und substanziellen Teil der Mehreinnahmen für den Schuldenabbau verwenden. Auch nicht zweckgebundene Sondereinnahmen werden wir vorrangig zur Schuldentilgung einsetzen. Die Ausgaben dürfen künftig nicht mehr stärker steigen als die Einnahmen. Wir werden **Einsparpotentiale** im Haushalt der Stadt und der städtischen Betriebe **systematisch ausfindig machen** und durch entsprechende Maßnahmen die Ausgaben verringern. Insbesondere die **freiwilligen städtischen Leistungen werden dabei auf den Prüfstand gestellt**, auch wenn es hier und da unpopulär sein mag.

Wenn es um die Entlastung des Haushaltes geht, müssen wir prüfen, ob der Verkauf der städtischen Parkhäuser zu finanziellen Entlastungen im Konzern Stadt führt. Gleiches gilt für die beiden Bäder der Stadt, die von einem Investor kostengünstiger und attraktiver betrieben werden könnten. Es lassen sich dadurch auch die mit dem Eigentum verbundenen Verwaltungskosten sowie erhebliche Reparatur- und Instandhaltungskosten einsparen.

**Spekulatives Risikomanagement** mit Zinsderivaten oder ähnlichen Finanzmarktmitteln **lehnt die FDP kategorisch ab**. Wir stehen für eine **solide Finanzpolitik**.

#### 3.2. Die kostenbewusste Stadt

##### *Energie-Controlling*

Die Energiekosten sind stark gestiegen und verharren wohl dauerhaft auf hohem Niveau. Wir wollen mit einem **verstärkten Energiecontrolling Einsparpotentiale** beim Energieverbrauch aufdecken und durch entsprechende Maßnahmen knappe öffentliche Gelder einsparen. Wir wollen die im **"Konzern Stadt Dormagen"** vorhandene zentrale Stelle, die Daten über den Öl-, Gas- und Stromverbrauch der Gebäude der Stadt bzw. der städtischen Ge-

sellschaften sammelt, durch neueste moderne Verfahren **optimieren**. Damit sollen die größtmöglichen Sparpotenziale verstärkt systematisch identifiziert und Vorschläge zur nachhaltigen Senkung der Energiekosten erarbeitet und umgesetzt werden.

### *Interkommunale Zusammenarbeit*

Wir wollen den gesamten “Konzern Stadt Dormagen“ hinsichtlich weiterer **interkommunaler Zusammenarbeit** auf den Prüfstand stellen. Eine gezielte und umfangreiche Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen ist in vielen Regionen schon Gang und Gebe. Insbesondere in den Bereichen Beschaffung, E- Government (Beispiele: Personalausweis über Internet beantragen, gemeinsame Einkaufsportale der Kommunen, Nachbarschaftsportale), Interkommunale Gewerbegebiete, Feuerwehr, Standesamt und in den Betrieben der Stadt Dormagen können hier **hohe Einsparungen** erreicht werden.

### *Energiesparmaßnahmen intensivieren*

Seit Jahren investiert die Große Koalition kaum noch in städtische Gebäude. Neue prestigeträchtige Projekte, wie z.B. die Rathouserweiterung, realisiert sie hingegen trotz fehlender sofortiger Notwendigkeit mit enormer Geschwindigkeit. Im Gegensatz dazu wollen wir bevorzugt in **energiesparende Maßnahmen an unseren Gebäuden** (Schulen und Kindergärten usw.) investieren, um die Energiekosten merklich zu senken. Damit leisten wir auch einen ökologischen Beitrag zur Schonung von Ressourcen.

## 3.3. Die bürgerorientierte Stadt

Verwaltung und Politik sind für die Bürger/-innen da und nicht umgekehrt. **Transparenz war schon immer ein großes Anliegen der FDP.**

Viele Ausschussmitglieder und insbesondere die Stadtratsmitglieder sind vom Bürger/-innen gewählt worden, um deren Interessen in den entsprechenden Gremien zu vertreten. Dazu ist es notwendig, die größtmögliche Transparenz für die Bürger/-innen herzustellen. Deshalb sprechen wir uns dafür aus:

- Alle **Ausschüsse** und **Gremien** der städtischen Gesellschaften und ihrer Betriebe **öffentlich tagen** zu lassen.
- Den **Finanzhaushalt** der Stadt mit seinen Gesellschaften und Tochterunternehmen in Form einer **Kurzbroschüre der Öffentlichkeit** bekanntzumachen.
- Dem **Bürger/-innen in jeder Ausschuss-Sitzung Gelegenheit** zu geben, sich zu **den öffentlichen Tagesordnungspunkten zu äußern**.

**Wer nichts zu verbergen hat, braucht die Öffentlichkeit nicht zu scheuen. Wir wollen mehr kommunalpolitische Öffentlichkeit.**

## 3.4. Energiepreise und Abgaben

Die hohen **Energiepreise** sind nicht nur für die Bürger/-innen, sondern auch für die Unternehmen eine große Belastung. Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Stadt über ihre Beteiligung an der evd für größere **Preistransparenz** sorgt und eine **zeitnahe Weitergabe von Preissenkungen** durchsetzt.

Bei den kommunalen Steuern und Abgaben genügt uns eine punktuelle Reduzierung für einige Bevölkerungsgruppen nicht. So sehr wir die Reduzierung der Abgaben für Kindergartenplätze auch begrüßen – geholfen ist damit noch lange nicht allen Bürger/-innen. Wir setzen uns daher für die **Reduzierung solcher Abgaben ein, die alle Bürger/-innen betreffen**. Hier sehen wir die weitere **Senkung der Grundsteuer** sowie die **Abgaben bei Müllabfuhr, Abwasser ect.** als den richtigen Weg an. Besonders am Herzen liegt uns die **Abschaffung der Parkgebühren am Tannenbusch**. Dafür verzichten wir gerne auf prestigeträchtige Projekte wie die Rathouserweiterung, die Millionen verschlingen.

### 3.5. Städtische Planung, Steuerung und Kontrolle

#### *Praktikable kommunale Qualitätssicherung*

In keinem der Tochterunternehmen der Stadt sowie in keiner Einrichtung und ebenso wenig bei der Stadt selbst können wir ein **Qualitätsmanagement** erkennen. Hier sehen wir großes Potenzial, unsere Steuergelder wesentlich effektiver einzusetzen. Nur wer seine Qualität regelmäßig professionell überprüft, kann diese steigern. Auch **Kostensenkungen** sind hierbei nicht ausgeschlossen. Viele Konzerne und Großunternehmen profitieren schon lange von einem modernen Qualitätsmanagement, bei dem auch die **Effektivität** und insbesondere der **Erfolg regelmäßig überwacht und verbessert werden**.



pflegt sein und ein **Gefühl der Sicherheit** vermitteln. Eine anspruchsvolle Bahnhofsgestaltung schafft echten Mehrwert für Anwohner und Reisende durch Geschäfte und Dienstleistungsangebote und die Plätze werden dadurch auch belebter.

Durch die intensiven Bemühungen der FDP wurde die Stadt im Bezug auf die Bahnhöfe im Jahr 2008 endlich wachgerüttelt. Nun genießt die Neugestaltung wieder eine hohe Priorität. Durch den Kauf des Bahnhofes durch die Stadt ergeben sich hervorragende Gestaltungsmöglichkeiten. **Die FDP wird dafür sorgen, dass die Neugestaltung des Dormagener Bahnhofs und die P&R-Parkplätze am Nievenheimer Bahnhof auch schnellstmöglich in die Tat umgesetzt werden.**

## 4.2. Kultur und Sport

### *Die Vereinsstadt*

Vereine bieten die Möglichkeit, um zwischenmenschliche Beziehungen zu bilden und zu unterstützen. Vereine fangen auf, Vereine geben Kraft und Vereine bilden eine starke Gemeinschaft. Diese Aspekte stellen wir in unseren Fokus.

Wir wollen, dass Dormagen als Vereinsstadt mit weit mehr als 400 Vereinen sein beispielhaftes Angebot für unsere Bürger/-innen behält. Niemand repräsentiert die Bürger/-innen mehr als unsere Vereine. Deshalb wollen wir weiter Vereinsförderung leisten und damit die Eigeninitiative der Gruppen, Vereine und Verbände unterstützen. Hier werden hervorragende Konzepte entwickelt und mit viel Engagement umgesetzt.

Zur besseren Koordinierung der vielen Veranstaltungen unserer Vereine **fordert** die FDP einen einheitlichen, **übersichtlichen Veranstaltungskalender** für ganz Dormagen.

### *Kulturstadt Dormagen*

Kultur war, ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil eines erfüllten Lebens. Egal, ob nun Oper oder Hardrockkonzert, ob Theater oder Lan - Party, Goldhochzeit oder Abiball. Diese und ähnliche Events bereichern das Leben und sorgen für zwischenmenschliche Beziehungen.

Dormagen bietet bereits heute eine Menge besonderer kultureller Veranstaltungen, die über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sind. **Dafür wollen wir die nötigen Rahmenbedingungen verbessern. Dabei setzen wir auf kulturelle Nischen für Dormagen.** Mit der Freilichtbühne Zons, der Kulle und dem Kloster Knechtsteden hat Dormagen repräsentative Veranstaltungsorte für die „Kleinkunst“.

Der **Erhalt** und die **Sanierung** der **Aula des BvA** liegen uns sehr am Herzen. Einer Erweiterung zu einer „Konzerthalle“ stehen wir wegen der enormen Kosten kritisch gegenüber. Anstatt einer viel zu teuren Umwandlung der BvA-Aula in eine „Konzerthalle“ setzen wir uns für ein **Kulturkonzept** mit einer vielfältig nutzbaren neuen Kultur- und Veranstaltungshalle ein. Diese sollte nicht nur Platz für größere Veranstaltungen, sondern auch Übungs- und Proberäume bieten.

### *Sportstadt Dormagen*

Wenn es um Sport geht, ist Dormagen weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Ob bei Olympiaden, Welt- oder Europameisterschaften: Dormagens Sportler sind oft dabei und erfüllen uns mit Stolz.

Verstärkt wird dieses sehr positive Image durch das Sportinternat in Knechsteden und die zahlreichen Sportvereine im Stadtgebiet. Sie sind die Grundlage für sportliche Höchstleistungen, aber auch für die körperliche Entwicklung unserer Kinder und die Fitness unserer Bürger/-innen bis ins hohe Alter.

Ziel der FDP ist es, den Stern der Sportstadt Dormagen weiterhin leuchten zu lassen und die Vereine und weiteren Einrichtungen nach besten Kräften zu unterstützen.

### ***Die aktive Bürgergesellschaft***

Die Zahl der ehrenamtlich Tätigen in Dormagen ist beispielhaft. Es ist Aufgabe von Politik und Verwaltung, den auf vielfältige Weise Aktiven dafür zu danken.

Die FDP möchte das **bürgerschaftliche Engagement** noch mehr als bisher **fördern**. Wir halten nur eine jährliche Veranstaltung für zu wenig und möchten die Ehrenamtler verstärkt in der Öffentlichkeit würdigen.

Immer mehr Menschen sind auch im Alter noch aktiv und fühlen sich fit. Unser Gemeinwesen benötigt sie dringend. Wir sollten es ihnen offen sagen und um ihre Mithilfe werben.

### ***Kultur- und Freizeitwerte fördern***

Dormagen besitzt bereits heute eine blühende, abwechslungsreiche kulturelle Landschaft. Die Freude an diesen schönen Möglichkeiten wird manchmal jedoch leider gemindert. So erschließen sich uns die Parkplatzgebühren am **Tannenbusch** nicht. Diese Oase aus Natur- und Tierreichtum sollte für alle Bürger/-innen **kostenlos** zu besuchen sein.

Genauso sehen wir z.B. die Parkplatzgebühren im **Parkhaus Nettergasse**. Dieses Parkhaus wird nicht nur von Besuchern der Innenstadt, sondern auch von Besuchern der Bibliothek, VHS, Musikschule und „Kulle“ genutzt. Die FDP macht sich stark für einen **Mondscheintarif** von 1 Euro ab 17:00 Uhr. Davon profitieren sowohl die Innenstadt als auch die obigen städtischen Einrichtungen.

## **4.3. Ortsteile fördern**

Dormagen besteht aus vielen kleineren Ortsteilen. Und das ist auch gut so, denn jeder dieser Ortsteile hat eine eigene Historie. Der Mix dieser Menschen prägt das Bild der offenen und freundlichen Stadt Dormagen.

Die großen und kleinen Herausforderungen gilt es hier in den nächsten Jahren zu meistern. Besonders schwer trifft es (mal wieder) die Einwohner in Gohr, welche sich neben Mülldeponie und Windrädern seit langem einer anderen existentiellen Gefahr gegenüber sehen: Das **Grundwasser** steigt. Der Sachverhalt ist komplex, aber am Ende ist klar, dass den Bürger/-innen in Gohr geholfen werden muss. Mittlerweile liegt ein interessanter Lösungsansatz auf dem Tisch. **Die FDP bleibt in Gohr am Ball und wird sich im Stadtrat und Kreistag weiterhin für eine zeitnahe Realisierung einsetzen.**

Eine weitere Baustelle, dieses Mal der sportlichen Art, erleben wir aktuell in Stürzelberg. Das vollmundig versprochene **Sportzentrum** bewegt dort die Gemüter. Von Anfang an stand dieses Vorhaben unter keinem guten Stern. Zu schnell entworfen, zu schnell verspro-



*Anlage: FDP-Kandidaten in den Wahlbezirken*

---

<b>Wahlbezirk</b>	<b>Wahlbezirk-Nr.:</b>	<b>FDP Direktkandidaten</b>
Rheinfeld I	01	Karlheinz Meyer, Geschäftsführer
Rheinfeld II/Dormagen-Mitte I	02	Andrea Nickel, Kinderärztin
Dormagen-Mitte II	03	Josef Otulak, Geschäftsführer
Dormagen-Mitte III	04	Hans-Werner Anhalt, Architekt
Dormagen-Mitte IV	05	Eckard John, Dipl. Verw. Fachwirt
Horrem I	06	Sven Weber, kfm. Angestellter
Horrem II	07	Dirk Rosellen, Rechtsanwalt
Horrem III	08	Herbert Weiske, Chemiarbeiter
Delhoven I	09	Gunther Hälbich, Dipl. Ingenieur
Delhoven II/Hackenbroich I	10	Rolf Brömmelsiek, Zahnarzt
Hackenbroich II	11	Alexandra Günzel, kfm. Angestellte
Hackenbroich III	13	Anna Weiske, Hauswirtschafterin
Straberg	14	Silke Hälbich, Arzthelferin
Gohr	15	Klaus Peterburs, Architekt
Nievenheim I	16	Beate Brebeck, Übersetzerin
Nievenheim II	17	Michael Koch, Dipl. Volkswirt
Nievenheim III	18	Markus Fillinger, Beamter
Delrath	19	Ilona Wenzel, Stadtplanerin
Stürzelberg I/St. Peter	20	Hans Jürgen Schmidt, Beamter
Stürzelberg II	21	Klaus-Dieter Hahn, Landwirt
Zons I	22	Torsten Günzel, Berater
Zons II	23	Klaus Zindl, Chemiker